



**WSV.de**

Wasserstraßen- und  
Schifffahrtsverwaltung  
des Bundes

## Pressemitteilung

Anlage 2

### Die neue Staustufe Obernau – Bauen im Fluss

Basispresseinformation vom Juli 2017

**Der Neubau der Staustufe stellt Planer und Ingenieure vor besondere Herausforderungen. Beim Bauen im Fluss gilt es nicht nur, den Schifffahrtsverkehr auf der wichtigen Wasserstraße Main störungsfrei aufrechtzuerhalten. Vor allem der Hochwasserneutralität muss große Aufmerksamkeit gezollt werden. Der Einsatz moderner Technik und neuer Materialien leistet hier aktive Schützenhilfe.**

Die Neuplanung der Staustufe Obernau umfasst den flussseitigen Bau der neuen Schiffsschleuse und Bootsschleuse mit den dazugehörigen Vorhäfen und den Bau der neuen Wehranlage. Das bestehende Wasserkraftwerk wird über eine Trennwand an die neue Wehranlage angeschlossen.

„Das eigentliche Bauen der Schleusen im Fluss stellt Planer und Ingenieure vor keine besonderen Schwierigkeiten“, da ist sich Uwe Adomat, Ingenieur und Projektleiter des Neubaus der Staustufe Obernau im Wasserstraßen-Neubauamts Aschaffenburg (WNA) sicher. „Eine Herausforderung stellt jedoch die Wahrung der Hochwasserneutralität während des Bauens dar“, so Adomat. Denn der wasserseitige Bau führt notwendig zur Verengung des Flussquerschnitts. Das kann zur Folge haben, dass ein Hochwasser ohne weitere Maßnahmen nicht mehr ausreichend abfließen könnte. Um die Hochwasserneutralität zu wahren, muss der Fluss auf einer Seite erweitert werden und darf während des Bauens möglichst wenig eingeengt werden. Deshalb startet der Bau der Staustufe auch mit der Zurückverlegung des Niedernberger Ufers und muss in viele kleine Bauabschnitte zerteilt werden, die den Querschnitt des Flusses jeweils nicht zu stark beschneiden. Dies ist auch der Grund für die erheblich längere Bauzeit von insgesamt fast acht Jahren.

**Wasserstraßen- Neubauamt  
Aschaffenburg**  
Hockstraße 10  
63743 Aschaffenburg

**Mein Zeichen**  
L-114.2/23  
6-234.03/0001:Obn12/2

28. August 2017

**kommissarischer Amtsleiter  
Elmar Wilde**  
Telefon 06021 312-3000  
Telefax 06021 312-3101

Zentrale 06021 312-0  
Telefax 06021 312-3101  
wna-aschaffenburg  
@wsv.bund.de



Der Main bei Obernau



### **Drehsegmenttor kontra Hochwasser**

Die neue Staustufe wurde auf der Basis umfangreicher Modelluntersuchungen geplant. Wichtig dabei war auch hier vor allem die Gewährleistung der ausreichenden Hochwasserabfuhr. Künftig wird die Schiffsschleuse mit zur Hochwasserabfuhr herangezogen. Dazu wird sie mit einem Drehsegmenttor ausgestattet. Anders als die bisherigen Schleusentore, die nur geöffnet werden können, wenn zu beiden Seiten der gleiche Wasserstand herrscht, kann das Drehsegmenttor gegen die Strömung bei Hochwasser geöffnet und wieder geschlossen werden. So kann es aktiv für den Abfluss des Hochwassers eingesetzt werden.

### **Neue Dimensionen der Schlauchwehrtechnologie**

Das neue Wehr wird ca. 160 Meter unterhalb der bestehenden Wehranlage errichtet. Gewählt wurden wie bisher drei Wehrfelder von jeweils 40 Meter Breite (Achismaß).

Geplant ist die Anlage als wassergefülltes Schlauchwehr. Dabei wird ein Schlauch je Wehrfeld, bestehend aus mehrlagigem Elastomer mit Gewebeeinlagen, auf einer drei Meter dicken, verankerten Stahlbetonplatte befestigt. Füllt man den Schlauch mit Wasser, hält er das Mainwasser zurück, lässt man es ab, kann der Fluss darüber hinweg fließen. Über die Regulierung der Füllmenge und des Innendrucks lassen sich so die gewünschten Stauhöhen einstellen.

Bei der Schlauchwehrtechnik handelt es sich um eine neuere Entwicklung an Schifffahrtsstraßen, die in dieser Dimension in Deutschland noch nicht umgesetzt wurde. Die bisher in Deutschland eingesetzte Schlauchwehrtechnik lässt den Bau eines Schlauchs nur bis zur Höhe von 3,50 Metern mit einem Umfang von 12 Metern zu. Benötigt wird jedoch ein Schlauch mit einem Umfang von ca. 16 Metern, da die maximale Verschlusshöhe in Obernau bei 4,62 Metern liegt. Ein Schlauchwehr dieser Größenordnung wird in Deutschland sicherlich noch einige Jahre technisch einzigartig sein.

Mehr Informationen zum Projekt Staustufe Obernau finden Sie auf der Internetseite:

[www.staustufe-obernau.wsv.de](http://www.staustufe-obernau.wsv.de)